



Spatenstich für das dritte Belebungsbecken der Kläranlage Kißlegg (von links): Andreas Braun, Fabian Weber und Michaela Suttner von den beauftragten Firmen, Gemeinderätin Daniela Ziegler, Bürgermeister Dieter Krattenmacher, Gemeinderätin Monika Dobler, Leiter der Kläranlage Martin Lingg und Manfred Rommel vom Bauamt.

Lokal

28. Juni 2025 | Seite 15

🕒 2 min.

Kißlegg investiert 1,65 Millionen Euro in moderne Kläranlage

Mit einem symbolischen Spatenstich startet Kißlegg das derzeit größte Tiefbauprojekt der Gemeinde: eine zukunftsfähige Erweiterung der Kläranlage.

Franziska Stölzle

Kißlegg Die Kläranlage in Kißlegg wird umfassend modernisiert und erweitert. Beim offiziellen Spatenstich am Mittwochnachmittag betonte Bürgermeister Dieter Krattenmacher: „Das ist aktuell unser größtes Investitionsprojekt im Tiefbaubereich.“ Insgesamt belaufen sich die Kosten auf rund 1,65 Millionen Euro. Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist der Bau eines dritten Belebungsbeckens mit einem Fassungsvermögen von 100 Kubikmetern. In solchen Becken erfolgt die biologische Reinigung des Abwassers: Mikroorganismen bauen darin organische Schmutzstoffe ab.

„Aktuell wird der wasserdichte Spundwandverbau hergestellt, damit im Anschluss der Aushub erfolgen kann“, erläutert Fabian Weber, Projektverantwortlicher vom Ingenieurbüro Wasser-Müller aus Biberach. Dabei werden Stahlwände in den Boden eingebracht, um die Baugrube vor eindringendem Grundwasser zu schützen. Der Rohbau soll bis Ende des Jahres fertiggestellt sein. Parallel ist ab Herbst der Einbau der technischen Ausrüstung vorgesehen.

Bereits in der Gemeinderatssitzung im April hatte Manfred Rommel, Leiter des Bau- und Umweltamts, die Notwendigkeit der Maßnahme betont: Die bestehende Kläranlage sei weder

technisch auf dem neuesten Stand noch in der Lage, die stetig steigenden Abwassermengen zu bewältigen. Zudem seien die gesetzlichen Anforderungen verschärft worden – ohne eine grundlegende Erneuerung wäre die Betriebserlaubnis gefährdet. Auch Bürgermeister Krattenmacher hatte damals auf den Zeitplan verwiesen: Die Arbeiten müssten rechtzeitig vor dem geplanten Beginn der Bauarbeiten an der Südspange abgeschlossen sein.

Die Gemeinde verfolgt mit der Erweiterung langfristige Ziele: „Mit dem heutigen Start des 1,6-Millionen-Projekts zur Erweiterung der biologischen Reinigungsstufe stellen wir die Weichen für die Zukunft – sowohl für den Umweltschutz als auch für das Wachstum von Industrie und Gewerbe“, erklärt Krattenmacher. Das gereinigte Abwasser fließe schließlich in den Bodensee. Die Investition hat allerdings auch finanzielle Folgen: „Eine Anpassung der Abwassergebühren wird notwendig sein“, so der Bürgermeister. Ein Anstieg sei absehbar, soll jedoch im vertretbaren Rahmen bleiben. Die genaue Höhe wird zu einem späteren Zeitpunkt bekannt gegeben.